



**1988 – 2008 – 2028 - ...
Mit Rücksicht in die Zukunft schauen**

**Dokumentation
der Jahrestagung und des 20-jährigen Jubiläums
des Landesarbeitskreises Schule für Eine Welt
Baden-Württemberg LAK**

**19. bis 21. Juni 2008
Pädagogisch-Theologisches Zentrum Birkach**



Inhaltsverzeichnis

Programmübersicht

„basket“

Mit Rücksicht in die Zukunft schauen - Perspektiven auf Globales Lernen

Glückwünsche

Feier

Worldcafé

Theaterpädagogischer Workshop

Interkulturelles Buffet

Globales Lernen konkret

Das werden wir tun!

Kabarett (K) Eine Zeit für Helden

Anhang:

Studie zukunftsfähiges Deutschland

Feedback

Liste der Teilnehmenden

Programm

Donnerstag, 19.6.08

- bis 15.00 Uhr Ankommen und Kaffee zur Begrüßung
- 15.00 - 15.30 Uhr „basket“ – Begrüßung und Einstimmung, *Sigrid-Schell-Straub*
- 15.30 - 17.00 Uhr **Podiumsdiskussion im Kreis des LAK** zum Thema
Mit Rücksicht in die Zukunft schauen - Perspektiven auf Globales Lernen
mit Prof. Dr. Hans Bühler, PH Weingarten; Dr. Melinda Madew, EFH Ludwigsburg; Prof. Dr. Dr. h.c. Karl-Ernst Nipkow, Universität Tübingen; Dr. Karl-Heinrich Rudersdorf, ehemaliger Leiter des Zentrums für Entwicklungsbezogene Bildung und des LAK; PD Dr. Klaus Seitz, Brot für die Welt; Prof. Dr. Alfred K. Treml, Helmut Schmidt Universität Hamburg
Moderation Andreas Stonis, Pädagogisch-Theologisches Zentrum PTZ und langjähriges LAK-Mitglied
- 17.00 - 17.15 Uhr Pause
- 17.15 - 18.00 Uhr **Geburtstagsglückwünsche:**
Achim Beule, MKJS
Georg Friedrich Pfäfflin, ehemaliger Leiter des ZEB
Birgit Glindmeier, WUS (telefonisch)
Marianne März (schriftlich)
Fernand Schmit
- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.30 Uhr **Wir feiern 20! Jahre! LAK!**
Session mit der **Equinox-Band** - der Begriff kommt aus dem südlichen Afrika und bedeutet „Tag und Nacht Gleichklang“

Freitag, 20.6.08

- 8.00 Uhr / 8.40 Uhr Frühstück mit anschl. Andacht
- 9.00 - 11.00 Uhr **„Worldcafé Quo vadis LAK?“**
Das Worldcafé ist eine sehr kreative, interaktive Methode, die den Austausch fördert, sowie das Wissen und die Erfahrungen der Teilnehmenden aktiviert.
Moderation: Ingrid Klein, Elisabeth Fahrner, Sigrid Schell-Straub
- 11.00 -12.00 Uhr **Theaterpädagogischer Workshop zum Thema Menschenrechte**
mit Thomas Schreckenberger
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 14.00 – 16.00 Uhr Fortsetzung des theaterpädagogischen Workshops, Pause ist integriert.
- 16.00 – 18.00 Uhr **Arbeitsgruppen**, die sich aus den Worldcafé-Ergebnissen ableiten, außerdem wird die neue Studie Zukunftsfähiges Deutschland in einer AG thematisiert, *Johannes Küstner, Brot für die Welt*
- 18.30 Uhr **Interkulturelles Buffet der Weltköch/innen des PTZ**
- 19.30 - 20.30 Uhr **Globales Lernen konkret:** Schüler/innen geben Einblick in ihre Projekte zum Thema Wasser.

Samstag, 21.6.08

- 8.00 Uhr /8.40 Uhr Frühstück mit anschl. Andacht
- 9.00 – 10.30 Uhr **Engagiert und geduldig: Das werden wir tun!**
Präsentation der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen, Konsequenzen für die Arbeit des LAK und Absprachen
Moderation Robert Feil
- 10.30 Uhr Pause
- 11.00 – 12.00 Uhr **„(K) Eine Zeit für Helden“** Kabarett mit Thomas Schreckenberger
- 12.00 Uhr **Na, wie war’s?**
Tagungsfeedback, *Moderation Rainer Kalter*
- 12.30 Uhr Mittagessen

„basket“



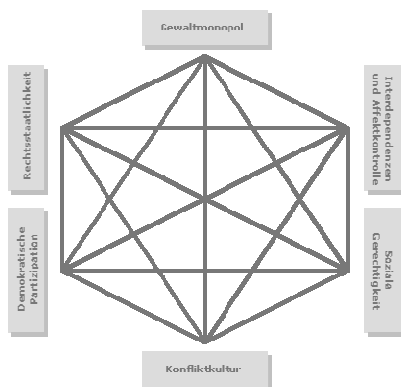
Als Impuls und Anregung zur Vorstellungsrunde und Einstimmung lag ein Hexagon¹ auf dem Boden. Seine Ecken repräsentierten die Schlüsselthemen einer nachhaltigen Entwicklung:

Ökologische Nachhaltigkeit
Kulturelle Selbstbestimmung
Soziale Gerechtigkeit
Gewaltfreie Konfliktkultur
Wirtschaftliche Produktivität
Demokratische Partizipation

Inmitten des Hexagons standen Körbe, die mit „Stolpersteinen“, Blumen und Kerzen gefüllt waren. Die Körbe erinnerten an folgendes Zitat: „*Education is a basket within a basket – the knowledge, skills and values that we learn as a result of our various journeys, and which are stored, interpreted and shared within a wider, all embracing cultural context which we define for ourselves and which others define for us.*“ Professor Konai Helu Thaman, *Unesco Chair in Teacher Education and Culture*

Mit diesem Bild als Hintergrundfolie reflektierten die Teilnehmenden die vergangenen 20 Jahre des LAK. „Was hat den Korb des Globalen Lernens und der „Schule für Eine Welt“ in den vergangenen Jahren gefüllt?“ Begleitend zur Reflexion legten sie Gegenstände, Symbole und Dokumente an passende Stellen des Hexagons.

1) Die Idee war angelehnt an das zivilisatorische Hexagon und der damit verbundenen Friedensidee von Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Senghaas



(vgl. <http://www.dadalos-d.org>; 4/2009)

Mit Rücksicht in die Zukunft schauen – Perspektiven auf globales Lernen



Andreas Stonis moderierte und begleitete die Diskussion mit dem Erfahrungshintergrund eines langjährigen, den LAK prägenden Mitglieds und dem gewohnten Gespür und Feingefühl für die Persönlichkeiten im LAK und brachte hierbei zum Vorschein:



1. Erinnerungen an Schwerpunkte der Arbeit des LAK und an einige Früchte dieser Anstrengungen

- *Früchte wie z.B. die freundschaftliche familiäre Atmosphäre im LAK,*
- *das offene Netzwerk als Prinzip,*
- *die „Mauerblümchen-Studie“,*
- *die Beteiligung bei der Revision der Bildungspläne 1994 und 2004,*
- *die Kongresse 1992 und 2003,*
- *„multiplication of global learning 365 days a year“,*
- *aber auch das Gefühl der Überforderung und Beschämung angesichts dessen, was weltpolitisch gesehen nicht erreicht wurde – als Pädagog/innen waren und sind wir jedoch trotz Skepsis zum Handeln verpflichtet.*

2. Botschaften für die entwicklungspädagogische Bildung und Impulse und Visionen für die Zukunft des LAK und des Globalen Lernens

- *Werden Schulen Orte der Selbstbestimmung sein? Wird das Bildungsmonopol der Schulen ganz verschwinden?*
- *...oder wird die Schule sein wie heute?*
- *Wird das Wissen von Menschen unterschiedlicher Herkunft geschätzt werden?*
- *Werden die Schüler/innen sagen: „My teacher walked or worked his/her talks“?*

Wir werden es wissen, wenn wir uns im Jahr 2018 wieder treffen.

Die Redebeiträge, Anregungen und Visionen derer, die den LAK geprägt haben, waren in jedem Fall ein Genuss für alle Teilnehmer/innen.

Es diskutierten:



Prof. Dr. Hans Bühler, PH Weingarten, ist langjähriges LAK-Mitglied und Autor vieler Publikationen zu Globalem Lernen, z.B. „Perspektivenwechsel – unterwegs zu Globalem Lernen“. Er ist Mitglied des Netzwerks west- und zentralafrikanischer Schulen „Réseau Ecole et Développement“.



Dr. Melinda Madew, Evangelische Fachhochschule Ludwigsburg, hat den LAK immer wieder inspiriert, ihre „Südsicht“ und Genderaspekte eingebracht und die Rolle von ausländischen Studierenden als Akteur/innen des Globalen Lernens in Baden-Württemberg gestärkt.



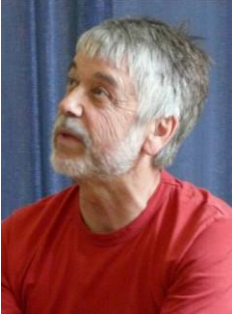
Prof. Dr. Dr. h.c. Karl-Ernst Nipkow, Universität Tübingen, bearbeitet den Forschungsschwerpunkt „Möglichkeiten und Grenzen weltbürgerlicher, interkultureller und interreligiöser Bildung“. Frieden und Konfliktbearbeitung sind für ihn wichtige Themen des Globalen Lernens.



Dr. Karl-Heinrich Rudersdorf, ehemaliger Leiter des Zentrums für Entwicklungsbezogene Bildung ZEB, hat den LAK viele Jahre geleitet und maßgeblich geprägt: freundlich, unbeirrt, zuverlässig, konstant. Er hat allen im LAK eine „geistige Heimat“ gegeben.



PD Dr. Klaus Seitz, Brot für die Welt, bekannte sich „schuldig“. Er war im Jahr 1988 maßgeblich beteiligt, als der LAK in Bad Boll gegründet wurde. Er leitet derzeit das Team Grundsatzfragen und Entwicklungspolitik bei Brot für die Welt.



Prof. Dr. Alfred K. Tremel,
Helmut Schmidt Universität Hamburg, Professor für allgemeine
Pädagogik unter Berücksichtigung ihrer systematischen und
philosophischen Grundlagen, ist als „Urgestein“ mit vielen der im
LAK assoziierten Organisationen verbunden, zum Beispiel mit
dem EPIZ.

Glückwünsche

Sie wurden persönlich überbracht und vorgetragen oder gesendet von Achim Beule, MKJS, Georg Friedrich Pfäfflin, ehemaliger Leiter des ZEB, Birgit Glindmeier, WUS (telefonisch), Marianne März und Fernand Schmit.

Folgende zwei Beiträge liegen uns schriftlich vor.

Liebe Jubilierende!

„In der Entwicklungspolitik kannst du nicht alt werden. Im Musikverein kannst du alt werden, im Kirchenchor, ja selbst im Turnverein. Aber nicht in der Entwicklungspolitik. Entweder du bist in oder out.“ So oder ähnlich hat das Alfred Treml vor mehr als 30 Jahren gesagt. Oder er hat es in seinem entwicklungspolitischen Tagebuch geschrieben, das in der ZEP erschienen ist.

Diesen Satz habe ich mir gemerkt.
Und jetzt bin ich alt. Also out.

Fernand Schmit hat mich aber so lieb gebeten, ein Grußwort zu sprechen zum 20. Jubiläum des LAK, weil der LAK nicht wäre, wenn wir nicht viele Jahre zuvor die Tagungsreihe „Dritte Welt in der Sek II“ gehabt hätten.

Also – wie war das?

1975 haben Hans-Dieter Haller von der pädagogischen Abteilung der Evang. Akademie Bad Boll und ich vom Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung – ZEB Lehrer der Fächer Geographie, Geschichte, Politik und Religion zu einer Arbeitstagung eingeladen. Wir hatten uns vorgenommen

- das Thema Dritte Welt auf Inhalte, die die fachspezifischen Fächer übergreifen, anhand von Unterrichtsbeispielen zu überprüfen;
- die verschiedenen Theorieansätze zum Thema Entwicklung/ Unterentwicklung zu diskutieren;
- Möglichkeiten einer kooperativen fächerübergreifenden Behandlung an einer Schule zu überlegen;
- Gelegenheit zu geben, neue Medien zum Themenbereich zu sichten.

Die erste Sek II Tagung fand vom 19. – 21. September 1975 in Bad Boll statt. Einige Kollegen hatten Unterrichtseinheiten über die „Entwicklung der Unterentwicklung“ mitgebracht. Die haben wir diskutiert. Am Sonntagmorgen schauten wir den Film „Al Paredon“ an. (Den heute anzuschauen ist immer noch aufregend). Dann stellte ich den Theorierahmen „Entwicklung des Entwicklungsdenkens - der Zusammenhang von Theorien der Unterentwicklung und den Strategien zu ihrer Überwindung mit entsprechendem didaktischem Ansatz“ vor. Dieser Theorierahmen hatte damals noch zwei Schienen. Die eine Schiene behandelte Unterentwicklung als Rückstand, die andere Unterentwicklung als Resultat ungleicher ökonomischer Beziehungen auf dem Weltmarkt. Die beiden didaktischen Ansätze schlossen sich aus, da der eine sich auf eine karitative, der andere sich auf eine strukturelle Motivation bezog. Die Diskussion darüber ist mir unvergesslich. Manche Kollegen erhoben den Vorwurf, der strukturelle Ansatz habe einen idealistischen romantischen Einschlag. Denn was heißt schon Teilen/sharing, Friedenssicherung, Interessenausgleich, Ökumenizität? Hier werde die Technik verteuert, der Wunsch der Entwicklungsländer nach materiellem Wohlstand missachtet.

Alfred Treml merkte an, dieser Theorierahmen sei unvollständig, er brauche eine dritte Schiene für die Strategien der Loslösung, der dissoziativen, der autozentristischen Entwicklungen. Das

war richtig. Der fehlte. Er wurde nachgeliefert auf der zweiten Tagung, die vom 15. – 17. September 1976 in Löwenstein stattfand.

Was war der Punkt?

Wir hatten begriffen, wo die „Pädagogik der Unterdrückten“, wie wir sie bei Paulo Freire gelernt hatten, ihren Platz hat, nämlich dort, wo im didaktischen Ansatz vorkommt: „Lernen aus Betroffenheit und Erfahrung“, „Selbstbestimmung“, „Loslösung und dadurch Selbstbefreiung“. Aber was hieß das für die schulische Praxis? Hans-Dieter Haller schrieb 1976 in das Protokoll der Tagung für die EABB: „Die Diskussion war beherrscht von der Verunsicherung, die dieser Ansatz nicht nur für die Entwicklungspolitik und unsere entwicklungspolitischen Intentionen im Unterricht, sondern in seiner Konsequenz für unser Wirtschaftssystem bedeutet. Unsere wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strukturen werden von außen total verändert. Eine solche Entwicklung kann von uns nur ausgehalten werden, wenn wir positiv etwas anderes bieten können. Neuer Lebensstil...“.

Nach dieser Tagung wollten wir mit dem Kultusministerium und der Landeszentrale für politische Bildung in einem offenen Werkstattseminar Materialien zu den Lehrplänen erarbeiten. Aber so einfach war das nicht. Da gab es zwei unüberwindlich scheinende Stolpersteine: Die Wörter „fächerübergreifend“ und „strukturelle Gewalt“.

In meiner Erinnerung - und ich darf ja zurückblicken – war die Tagungsreihe „Dritte Welt in der Sek II“ die unpädagogischste Veranstaltung eines jeden Jahres. Meist saßen wir im Plenum zwei volle Tage. Nachts schauten wir Filme an auf 16mm – die so genannte Medienschlacht – und diskutierten sie bis zum Frühstück. Das war spannend, lehrreich, motivierend und Freundschaft bildend.

Wir haben uns bestärkt in unserer Aufgabe als Lehrer, als Motivatoren für eine gerechtere Welt, wir wollten in jedes Klassenzimmer einen Hauch von Freiheit vermitteln. Und unser Vertrauen gründete auf unserer eigenen Kraft.

Aus der Tagungsreihe sind viele Impulse hervorgegangen. Einige, soweit ich das noch überblicken kann, will ich nennen:

- die Tagungsreihe „Dritte Welt in der Grundstufe“
- das Symposium der Erziehung
- all die Aktivitäten um Alfred Tremel und Klaus Seitz, das Epiz, die ZEP, die wissenschaftliche Durchdringung des Themas durch immer profiliertere Entwicklungspädagogen
- die Lehrplangestaltung
- dass das EZEF in Stuttgart heute die führende Filmagentur für Medien aus dem Süden und über den Süden geworden ist, hängt auch damit zusammen, dass die Lehrer die Medien nutzten. Denn was nützt die Förderung der besten Medien über und aus Afrika, Asien, Amerika und Europa, wenn niemand sie nützt? Dank den Lehrern, die das getan haben und tun.
- Und dann die Gründung des Landesarbeitskreises „Schule für Eine Welt“ vor 20 Jahren.

Damit sind wir am Anfang des LAK. Und ich am Ende. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum.

Georg Friedrich Pfäfflin
19.6.08 im PTZ Birkach

20 Jahre LAK

Es gibt gute Gründe, warum gerade ich mich hier zu Wort melde. Niemand sonst erfüllt die notwendigen zwei Bedingungen, nämlich die Arbeit des LAK von Anfang an zu begleiten, aber gleichzeitig kein Amt zu haben, so dass eine Danksagung damit nicht automatisch pro domo geschehen kann! Es gilt, an dieser Stelle einige Menschen namentlich zu erwähnen und ihnen besonderen Dank auszusprechen. Natürlich haben sich ganz viele verschiedene Menschen verdient gemacht, so dass auch ihnen Anerkennung gebührt. Aber ich möchte um Verständnis bitten, dass ich mich auf wenige konzentrieren werde, und dies mit voller Absicht.

Rund 33 Jahre ist es her, da begann eine Fortbildungsreihe, die ihresgleichen sucht und die eine einmalige Erfolgsgeschichte darstellt. „Dritte Welt im Unterricht der SEK II“ hieß es lapidar. Jedes Jahr im Herbst in Bad Boll (oder auch mal Esslingen) die gleiche geheimnisvolle und merkwürdige Szenerie: sternförmig liefen sie ein, kamen aus allen Richtungen und – hatten eine Mitte, ein Thema. Und was für eins! In dieser geistigen Bastelstube in Sachen Gerechtigkeit wurde so viel gespielt, gesagt, gedacht, getan, gefühlt, geweint und am Ende mit nach Hause genommen! Wir spürten, wir waren alle unterwegs unter der gleichen Flagge, der für Gerechtigkeit, Liebe, Respekt und Frieden und Entwicklung. Die 25 Veranstaltungen, die bis 1999 stattfanden, waren die Welt für uns! Neben einigen anderen Menschen, die hier auch Anteil haben, ist einer, der die Veranstaltung in beispielloser Weise geprägt hat, betrieben hat, uns alle beschenkt hat mit den zündenden Ideen und Fragen einer Gruppe, die ihrerseits so viel bewegen wollte. Und es auch hat. Der erste Name muss fallen, lieber Schorsch! (Georg Friedrich Pfäfflin)

Schon während dieser Reihe hatten zwei von uns die Idee, diese Fortbildungen noch enger mit Schule und Bildung zu verlinken und eine Anlaufstelle zu schaffen, um das Arbeiten um die Eine Welt in die Schulen zu tragen. Der eine davon hat es in die Tat umgesetzt und den entscheidenden Anstoß gegeben, den Landesarbeitskreis im Januar 1988 zu gründen. Gleichzeitig gab er uns allen, vielen anderen in Deutschland und auch über die Grenzen hinaus den geistigen Hintergrund für diese Arbeit, für das Globale Lernen. Wie ein roter Faden laufen seine Gedanken durch alle Veranstaltungen, Kongresse, Schriften und Aktionen und waren in geradezu unermesslicher Weise hilfreich. Klaus! Dank an Dich speziell, auch wenn mit Hans und anderen hier noch weitere große Denker und Initiatoren sitzen.

Signor Abate, io sono, io sono amalato! Nur drei oder vier unter uns wissen in diesem Augenblick, worum es hier ging. Ich lasse es für die anderen im Dunkeln, sage nur, dass das Lied einen Abschied einleitete, und dass ein Neuer kam. Der Landesarbeitskreis wurde ab jetzt geleitet von einem, der diese Arbeit zu einem ganz besonderen Anliegen machte! Und er machte es unbeirrt und mit der Zuverlässigkeit eines Schweizer Uhrwerks, war unermüdlich dabei, die Themen zu sammeln, zu bündeln, die Sitzungen vorzustrukturieren, der arbeitenden Gruppe eine Heimat zu geben. Jahr ein Jahr aus war er dabei und führte diese so wichtige Arbeit fort. Ohne ihn wäre der LAK vermutlich recht bald wieder im Sande verlaufen. Dank und Anerkennung an Heiner! (Heiner Rudersdorf)

Es kam eine spannende Zeit. Im Anschluss an den Kölner Bildungskongress 1990, den der LAK entscheidend mit geprägt hatte und der ein Meilenstein war, kamen jetzt auftragsgemäß die Landesbildungskongresse. Und ich war Zeuge eines historischen Prozesses ohnegleichen. Chinesen und Russen mögen sich am Amur seinerzeit nicht feindlicher gegenüber gelegen haben wie der Landesarbeitskreis und das Wirtschaftsministerium, vertreten durch Herrn Dr. Schnabel. Einmal durfte ich regelrecht wie ein Ringrichter die Kampfhähne auseinander ziehen. Und was war am Ende? Man ging zusammen essen und gelobte weitere Zusammenarbeit, bedauerte regelrecht, dass die Arbeit getan war. Dies und ähnliches läutete in der Bundesrepublik eine

völlig neue Art der Zusammenarbeit ein, eine, die auf Vertrauen aufbaute. Viele Arbeitsgruppen sind daraus entstanden. Wem ist nun hier zu danken? Ich weiß es nicht genau. Dem lieben Gott? Und ich muss eine weitere Person beschreiben, die mir obendrein ein Rätsel ist. Im Grunde war die Stelle der Leitung des LAK vakant geworden, als Heiner sich allmählich auf den Ruhestand vorbereitete. Das ZEB sollte die Leitung nicht automatisch weiter machen müssen, auch wenn Heiners Nachfolger Reinhard Hauff sich der LAK-Arbeit und seinen Zielen höchstselbstverständlich annahm und dies auch voll und ganz zu seiner Sache wurde. Sehr schnell wuchs aber dann ein anderer Mensch da hinein und tat etwas, das wiederum ohnegleichen ist. Selten im Leben habe ich beobachten können, dass jemand sich nicht nur in kürzester Zeit sachkundig macht! Alle Anfragen „Könntest Du das mal machen“ waren sehr bald nichts weiter als eine höfliche Geste, denn die Kompetenz dieses Menschen hat inzwischen zur totalen Omnipotenz geführt. Der Anerkennung kann nicht genug sein dafür, dass hier jemand die Arbeit des LAK auf ein derartig modernes und erfolgreiches Gleis setzte, mit einer solchen Diplomatie Kontakte knüpfte (die unendlich wertvoll sind) den LAK zu einem Superunternehmen in Sachen Globales Lernen gemacht hat, das sich bundesweit mehr als sehen lassen kann! Dieser rätselhafte Mensch hat einen weiblichen Namen und hört wegen gelegentlicher Rauchgelüste auch auf den Namen Zigi! Liebe Sigi! (Sigi Schell-Straub)

Dem Landesarbeitskreis, der mir in vielen Jahren Heimat war und hoffentlich bleiben wird, gebührt allergrößte Anerkennung. Mein Gott, wer sitzt hier nicht alles mit am Tisch! Und welche ungemein wichtigen und Erfolg versprechenden Punkte stehen da auf der Agenda! Ich schließe mich den Glückwünschen der Vorredner an und sage global/international „Bahati nzuri hata milele“ (Viel Glück bis in alle Ewigkeit).

Fernand Schmit
19. Juni 2008 im PTZ Birkach

Anmerkung: Fernand hat sich selbst bescheiden nicht genannt. In Anlehnung an den letzten Abschnitt: Fernand war und ist auch die Heimat des LAK, er fördert ihn konstant und unermüdlich, vertritt ihn auf der Bundesebene, schlägt die Brücke zwischen Theorie und Praxis, setzt globales Lernen höchst vorbildlich in seiner Schule um, tbc!

5.6.2009 Sigi Schell-Straub

Feier

Die Session mit der **Equinox-Band** klingt noch in unseren Ohren, zum Teil fetzig und euphorisch, manchmal nachdenklich und melancholisch. Einige riss es vom Hocker und sie nutzen die Gelegenheit ausgiebig zum Tanzen, andere saßen lieber beim Ohrenschaus und plauderten ... lieben Dank an die ganze Band, das war ein Highlight!



Worldcafé – “Quo vadis LAK?”

Sowohl die Methode (siehe [www. partizipation.at/worldcafe.html](http://www.partizipation.at/worldcafe.html)) als auch die Diskussionen waren interessant und vor allem fruchtbar für die zukünftige Arbeit des LAK.

Tischgruppen



Themen:

Wissenschaft

- ❖ Theoretische Grundlagen

Schule

- ❖ Kindergarten und Grundschule bis Klasse 6
- ❖ Sekundarstufe I, II, EB ab Klasse 7

Zivilgesellschaft/NRO

- ❖ Außerschulische Lernorte
- ❖ Kampagnen und Aktionen

Medien

Politik

- ❖ Advocacy/Lobby

Fragen:

1.+2. Runde:

Wo stehen wir?

Wir knüpfen an die Diskussion „Mit Rücksicht in die Zukunft schauen“ an und tauschen uns aus. Das bewegt mich, daran arbeite ich, da sehe ich Handlungsbedarf, ...

3. Runde:

Quo vadis LAK?

Wir entwickeln neue Ideen, denken Begonnenes weiter:

Welche konkreten Vorschläge und Ideen haben wir

- ❖ kurzfristig (08/09)
- ❖ langfristig

Eine Auswahl der Ergebnisse wurde in Arbeitsgruppen weiter bearbeitet und mündete in konkrete Pläne, siehe „Engagiert und geduldig – das werden wir tun!“

Theaterpädagogischer Workshop

Mit zahlreichen Übungen aus dem Bereich der Theaterpädagogik regte Thomas Schreckenberger die Teilnehmer/innen zur Kreativität und spielerischen Auseinandersetzung mit Emotionen, Charakteren, Verhaltensweisen, Habitus usw. an. Diese aktive und sehr lustbetonte Einheit zeugte von hohem Unterhaltungswert und stellte eine willkommene Abwechslung dar.

Anleitung / Übungen

1. Raumgehen
 - normal, bewusst ausfüllen, wahrnehmen
 - andere anschauen
 - Richtung wechseln
 - anhalten
 - andere behindern
 - anlächeln
 - Moleküle
 - Schuhe, Augen, Socken, Alter
2. Roboter
3. Kreis
 - Strecken, abreiben, Partner ausschlagen
4. Assoziationskreis: Sounds, Gegenstand
5. Mimik
 - Gruppenfoto
 - Geschenk Erbtante, Bewerbung Führungspersönlichkeit, Irrenhaus, Ulkfoto
 - Autogrammfoto, Erotikfoto, Gefängnis, Paparazzi



- Gangs
 - 2 Reihen, Abstand, Emotion komplementär
 - Aggressivität – Einschüchterung
 - Trauer – Mitleid
 - Zuneigung – Abwehr
 - Wachheit – Müdigkeit
- 6. Aufwärmen
 - Stock und Stein: Rasen, heißer Asphalt, Meer, Sumpf, Fluss Steine, Wiese
 - Zeitlupe, Zeitraffer, einfrieren
 - Begrüßung: Präsident, Bettler, Dieb, Bischof, Star, Kaiser

7. Ausdruck / Sprache

- wütend, ängstlich, erfreut, gestresst, zornig, arrogant, naiv, traurig, skeptisch, nachdenklich

8. Gehen in Rollen (hinter einer Wand hervorkommend)

- a) alte Frau, nervöser Mensch, Star, General, Pfarrer
- b) freches Kind, Geistlicher, Schüchtern, Lehrer, Roboter
- c) ggf. Fußballfan, Prost., Politiker, Chefarzt

9. MACHT (Boal, Schüler)

- a) Führen
- b) Rückenführung
- c) Pascha (1 Pascha und 4 Diener)
- d) Henry VIII (Dienstbar sein, sonst weg)
- e) Geh weg und komm her (Sprache)
- f) Statusspiele: Hoch – Tief – Gleich
Spielszene (1-5)



10. Skulptur: Bildhauer und Modell – Formen ohne Sprache

- a) Begriffspaar
- b) Titel
- c) Sprechblase
Stärke – Schwäche
Angst – Mut
Toleranz – Ausgrenzung
Macht – Ohnmacht
Freude – Trauer

11. Großskulptur (ca. 5-6 Leute, einer formt)

Menschenrecht, Titel, Rollen, Gedanken, Anspielen (1 Minute)

Interkulturelles Buffet

Ein Höhepunkt der Jahrestagung stellte das internationale Buffet am Freitagabend dar. Das Küchenteam des PTZ hatte sich auf Anfrage dazu bereit erklärt, fern von ihrer sonstigen Speisefolge verschiedene Köstlichkeiten aus aller Welt zuzubereiten. Sowohl der Anblick des Buffets als auch Geschmack der ausgefallenen Leckereien übertrafen alle Erwartungen: Ein grandioses Abschlussessen der Jubiläumsveranstaltung.

An dieser Stelle sei allen Helfer/innen der Küche nochmals herzlich gedankt.

Hier ein kleiner Einblick in die kulinarische Auswahl des Buffets



Herzhafte Quinoa-Frühlingsküchlein



Gefüllte Auberginen „orientalisch“



Jollofreis (einfache Art)

Globales Lernen konkret:

Andrea Bonkowski, Rainer Schwarzmeier sowie Fernand Schmit und ein Schüler des Lise-Meitner-Gymnasiums Böblingen stellten das Projekt „Living Rivers“ vor, das in Kooperation zwischen EPIZ und verschiedenen Schulen in der Region durchgeführt wurde. .



Projektbeschreibung:

UN-Millenniumsziele vermitteln – Zukunft gestalten: Ökologische Nachhaltigkeit und Wasser

Wasser und *Flüsse* prägen das Leben der Menschen seit Urzeiten rund um den Globus. Dieses Projekt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene erforscht Zusammenhänge und schlägt *Brücken*: von *Flüssen* hier zu *Flüssen* in Ländern des Südens, vom *Wasser* zu den unterschiedlichsten Lebensbereichen, vom Alltag bis zu den Millenniumsentwicklungszielen der Vereinten Nationen, von schönen Erlebnissen zu ernstesten Themen, vom Wissen zum Handeln. In Workshops und Multiplikator/innenseminaren verbunden mit attraktiven Medien (Radiosendungen, Filmen, Theaterstücken, Internet und einer interaktiven Ausstellung) *fließen* die Inhalte in die Breite. So wird Bildung für nachhaltige Entwicklung lebendig und konkret und muss nicht, kann aber in entwicklungspolitisches Engagement *münden*. *Wasser* macht Spaß, Engagement auch.

Projekt des Förderprogramms der Landesstiftung "Zukunft gestalten - Nachhaltigkeit lernen"

Engagiert und geduldig - das werden wir tun!



Johannes Küstner



Kai Diederich



Wolfgang Simon



Robert Feil



Gunther Straub

Tabellarische Ergebnissicherung der LAK Jahrestagung Juni 2008

Thema	Kurzbeschreibung der Maßnahmen	Wer ist beteiligt?	Zeitlicher Horizont	Nächste Schritte	Weitere Bemerkungen
<i>Johannes Küstner</i>					
Studie Zukunftsfähiges Deutschland	Die Studie „Zukunftsfähiges Deutschland“, siehe Anlage	Johannes Küstner	08/09ff	Der LAK beteiligt sich in erster Linie durch Verbreitung der Studie, wenn sie fertig gestellt ist.	Die Kompetenzen und die Vernetzung des LAK stehen den Akteuren der Studie zur Verfügung
<i>Kai Diederich</i>					
LAK Portal außerschulische Lernorte	Redaktionelle Bearbeitung und Endkorrektur der Portal- Einträge	Sigi, Ute, Gunther, Sibylle, Kai	Ab sofort	Redaktionssitzung Technische Einführung Inhaltliche Absprache Aufgabenverteilung	
LAK Homepage	Befüllung der LAK Homepage	Sigi, Sibylle, Gunther, Fernand, Andreas und Heiner ...	Ab sofort	Erstellung der Homepage- Inhalte	
LAK Homepage Links	Links und Materialien der LpB werden der LAK Homepage verfügbar gemacht	Sigi, Robert, Kai	Sobald notwendig	Auswahl des Materials der LpB	Kooperation mit der LpB

Thema	Kurzbeschreibung der Maßnahmen	Wer ist beteiligt?	Zeitlicher Horizont	Nächste Schritte	Weitere Bemerkungen
<i>Wolfgang Simon</i>					
Bekanntmachung der UN-Dekade BNE bei Referendarinnen und Referendaren der 2.Phase	Begrüßung des Kurses 26 am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Ludwigsburg (Realschulen) mit Schwerpunkt BNE	Herr Beule (KUMI) EPIZ, SSDL LB und andere außerschul. Einrichtungen	1.Februarwoche	Besprechung mit Seminarleitung, Ideen müssen noch weitergedacht und auf einer jour fix Sitzung besprochen werden. Herrn Beule hat Teilnahme zugesagt.	Suche nach Sponsoren für Verköstigung der TN mit fair gehandelten und Bio Produkten
<i>Robert Feil</i>					
Fotoset Globales Lernen	Fotoset zu Themenfeldern globalen Lernens für den Einsatz in Schulen und in der Erwachsenenbildung + Begleitbooklet (beides auf CD)	Brot für die Welt EPIZ, LpB, PTZ Weitere LAK-Mitglieder	Konzeption: Herbst 2008; Bildredaktion Winter 08/1. Hälfte 09; Erstellung und Vervielfältigung 2. Hälfte 09	Vorstellung Kriterien f. Bildauswahl und Themenfeldern 22.10.08; Termin f. 1. Redaktionssitzung (Quellen- und Rechtefragen)	Layout von Booklet und Fotos könnte an Fotoset „Perspektiven“ anknüpfen
<i>Gunther Straub</i>					
Bildungsmaterialien zum Globalen Lernen - Neuerscheinungen	Anforderung eines Prüfexemplars aller Neuerscheinungen bei den Verlagen und Anbietern	LAK-Geschäftsführung	Ab sofort	Anschreiben an Verlage und Anbieter	
Sichtung/Bewertung/Erprobung der Materialien	Die so erhaltenen Materialien werden in Theorie und Praxis erprobt	EPIZ, RBS Reutlingen, PTZ, IFT, EZEF, SEZ, DEAB, Weltläden	Ab sofort	Akteure informieren und einbinden	LAK-Mitglieder sollten als „Tester“ und Multiplikatoren bereit stehen.

					Liste besonderer Ressourcen (Druck, Design, Personal,...) bei LAK-Mitgliedern erstellen
Lehrerfortbildungen / Bildungsmessen	„Best off“- Materialien werden vorgestellt	LAK-Multiplikator innen (s.o), Seminare, PTZ, Akademien	Ab sofort. Konkreter Termin: Frühjahr 2009 Seminar Ludwigsburg	Geeignete (abhängig von den Materialien) Multiplikatoren finden	Wie die Kosten solcher Fortbildungsmaßnahmen gedeckt werden können, muss geklärt werden.
Koordination der Maßnahmen	Einrichten entsprechender Strukturen; die Koordination kann nicht „nebenher“ durch die Geschäftsführung geleistet werden	LAK-Mitglieder müssen die Aufgaben auf mehrere Schultern verteilen	Sobald notwendig	Strukturen innerhalb des LAK schaffen	
<p>Schlussbemerkung: WARUM BIN ICH MITGLIED DES LAK? Zur Bereicherung der eigenen Arbeit an der Schule/....? Um landespolitische Kontakte zu knüpfen und zu vertiefen? Um Mitstreiter/innen für eigene Ideen in Schule und/oder Politik zu gewinnen? ? Die Klärung dieser Frage durch die Mitglieder des LAK scheint uns notwendig zur Klärung der Frage: WAS IST DER LAK? Und daraus ergäbe sich ein klares Profil inklusive Arbeitsfelder und Ziele für den LAK.</p>					

Kabarett

Thomas Schreckenberger sorgte mit seinem Solokabarett „(K)Eine Zeit für Helden“ am Samstagvormittag für einen großartigen Abschluss der Jubiläumstagung und belohnte alle Teilnehmenden für ihr Engagement und ihr Dabeisein.



Auszug aus dem Programm „(K)Eine Zeit für Helden“

Eine Zwischenbilanz

Wenn man ein Alter erreicht hat, in dem man sich nicht mehr richtig jung und noch nicht richtig alt fühlt (zumindest nicht jeden Tag), dann kommt so langsam die Überzeugung: Früher war doch alles besser! Die Renten waren sicher, religiösen Fanatismus konnte man nur von der CSU und Leute, die im August mit Skistöcken durch den Wald liefen, kamen in die Psychiatrie.

Heute ist alles komplizierter:

Länger arbeiten und früher sterben? RTL 2 oder Hartz IV? Merkel oder Münte? Was also tun? Alles hinschmeißen? Einfach aussteigen? Auf eine einsame Insel, weit weg von den kranken Auswüchsen unserer Zivilisation? Aber was, wenn es dort kein DSL gibt?

Oder sich in Deutschland für eine bessere Zukunft einsetzen? Guido Westerwelle entführen und für einen guten Zweck Lösegeld erpressen? Aber was, wenn ihn keiner zurück will?

Ein Programm über gestern, heute und morgen, über Politik, Gesellschaft und das Leben. Und natürlich dürfen auch unsere Helden von heute nicht fehlen. Der Kaiser Franz, die Angie, der Edmund und wie sie alle heißen – nicht persönlich, aber als beängstigende Parodien ...

Weitere Infos www.thomas-schreckenberger.de/

Anhang

Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt

Information für Multiplikator/innen / LAK-Jahrestagung 2008

Brot für die Welt, EED und BUND geben im Oktober 2008 die Studie „Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt“ heraus, die vom Wuppertal Institut für Klima, Energie, Umwelt (Projektleitung: Prof. Wolfgang Sachs) erstellt wurde. Ausgehend von dieser Studie sollen deutliche Impulse für einen Kurswechsel auf Zukunftsfähigkeit in die gesellschaftliche Debatte gebracht werden.

Die Studie im Überblick

A) Ausgangslagen

Klimachaos, Peak Oil und die Krise der Biodiversität

Eine Welt mit Nachholbedarf

Wachstum oder Wohlstand?

Die globale Konfliktlage von Ökologie und Gerechtigkeit wird dargestellt.

B) Ist Deutschland zukunftsfähiger geworden?

Deutschland im Weltumweltraum

Deutschland im Weltwirtschaftsraum

Welche Rolle spielt Deutschland in der Umweltbelastung und der Krise der internationalen Gerechtigkeit?

C) Leitbilder

Gastrecht für alle

Ökologischer Wohlstand

Gesellschaft der Teilhabe

Die ganze Wirtschaft

Es werden die Visionen sichtbar gemacht, welche das Engagement für Zukunftsfähigkeit antreiben. Die Leitbilder geben Horizont und Richtung für die Gestaltungsperspektiven an.

D) Umbau der Systeme

Basis wechseln: Auf Solarwirtschaft umsteigen

Überflüssig machen: Von den Chancen der Ressourceneffizienz

Wert-Schöpfung: Verantwortung entlang globaler Produktkette

Gestaltungsmöglichkeiten für Akteure in der Wirtschaft werden entwickelt. Ein Paradigmenwechsel im Management der Produktions- und Dienstleistungssysteme soll eine ressourcenleichte und naturverträgliche Ökonomie ermöglichen.

E) Kurswechsel in der Politik

Märkte gestalten: Vom Primat der Politik

Renaissance der Regionen

Konzepte, Strategien und Instrumente für Akteure in öffentlicher Verantwortung werden vorgestellt.

F) Strukturpolitik global

Umwelt – Kernstück einer Weltinnenpolitik

Fairness in der Handels und

Außenwirtschaftspolitik

Ein Übergang erfordert multilaterale Kooperation und die Wahrnehmung extraterritorialer Verantwortung.

G) Optionen für Bürgerinnen und Bürger

Arbeit fair teilen – Grundsicherung schaffen

Lokal handeln Achtsam leben

Es werden Verständnis, Richtung und Wege für ein Engagement „von unten“ aufgezeigt.

H) Ausblick

Worauf setzen und hoffen wir, wenn wir auf Veränderung dringen? Welche Aussicht besteht für einen Kurswechsel?

Von ZD I zu ZD II – Warum brauchen wir ZD II?

1996 beschränkte sich der Nachhaltigkeitsdiskurs noch weitgehend auf die Wissenschaft. Bezugspunkte waren der Brundtlandreport und die Agenda 21 von Rio. ZD I definierte Nachhaltigkeit mit dem Umweltraumkonzept und dem ethischen Anspruch auf Gleichverteilung globaler Umweltressourcen. ZD I belebte und prägte mit seinen Leitbildern die Lebensstildebatte und drängte auf die Einführung neuer politischer Instrumente.

2008 redet jeder über Nachhaltigkeit. Die Literatur ist unüberschaubar geworden. Bundesländer und Großunternehmen haben sog. „Nachhaltigkeitsstrategien“. Die Definition bezieht sich meist auf das Drei-Säulen-Konzept, das durch die angenommene Gleichberechtigung von Ökonomie – Ökologie – Sozialem zu einem Aushandlungskonzept wird. Dabei ziehen Ökologie und Soziales gegenüber der Wirtschaft den Kürzeren. Einige politische Instrumente sind inzwischen eingeführt, bleiben aber mit beschränkter Wirkungskraft. Während die Politik Lebensstilfragen ausklammert, tut sich in der Gesellschaft einiges.

Markierte ZD I die erste umfassende Konkretisierung von Nachhaltigkeit für Deutschland, so ist es Aufgabe von ZD II in den vielschichtigen, oft konturlosen Nachhaltigkeitsdiskussionen Orientierung zu geben, Diskussionslinien herauszuarbeiten, Konfliktthemen aufzuzeigen, neue Strategien und Lösungen vorzuschlagen.

Wir brauchen eine neue gesellschaftliche Debatte darüber,

- in welchem Verhältnis Nachhaltigkeit und Wirtschaftswachstum stehen
- dass es Grenzen des Wachstums gibt und was das gesellschaftlich bedeutet
- wie vermeintliche Lösungen problemverstärkend oder -verlagernd sein können
- dass Nachhaltigkeit nicht nur aus Win-Win-Lösungen besteht und wie mit Konflikten umgegangen wird
- was Technik und ökol. Modernisierung leisten können und was nicht
- wie gleichzeitig postfossile und solidarische Lebensstile ermutigt und befördert werden können
- ob und wie ein neues Gleichgewicht von Globalisierung und Regionalisierung erreichbar ist

Bausteine in der Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit der Herausgeber

ZD bekannt machen: Internetpräsenz: www.zukunftsfahiges-deutschland.de, Auftaktveranstaltung (14. Oktober 2008), Faltblatt und Plakate

Sich mit ZD auseinandersetzen: Kurzfassung (40 Seiten, A4), Ausstellung, Werkstattmappen für Erwachsenenbildung und Jugendarbeit, Jugendbroschüre, Unterrichtsmaterial, Filmzusammenstellung

Über ZD diskutieren: Diskussionsabende, Workshops, Seminare, Tagungen; Veranstaltungsservice und Referentenpool, Medienpaket für Multiplikatoren (Buch, Kurzfassung, Werkstattmappe, DVD)

ZD mitmachen und erleben: Jugendaktion, Mitmachaktion für Gemeinden, Handlungsoptionen und Aktionsvorschläge in den Materialien, Kunst-Events

Wir freuen uns über Anregungen von Ihrer Seite und hoffen auf einen gemeinsamen Weg, das Anliegen „eine gerechtere und umweltverträglichere Welt zu ermöglichen“, in unserer Gesellschaft stark zu machen.

Kontakt

Johannes Küstner (BROT FÜR DIE WELT)
eMail: j.kuestner@brot-fuer-die-welt.de
Tel.: 0711-2159-118

Katja Geißler (EED)
eMail: geissler@kfh-wb.de
Tel: 02304 - 9424182

Feedback

Auswertung LAK „Die Eine Welt im Unterricht“ 19.-21.06.2008

Das kam zu kurz	Das wurde mir wichtig!	Das stinkt mir!	Darauf möchte ich hinweisen!	Spitze! Das fand ich gut.
Nichts!	Gemeinsame Vorhaben in Zukunft	Nichts!	Das Haus und die Küche erhalten!	Herrn Beule
Der LAK ist super				
Es war anstrengend! ⇒ Informelle Gruppen mal ne Auszeit	Kontakte knüpfen, Inhalte und Namen mit Personen verbinden	Noch gar nichts!	Gemeinsam so beharrlich und nachhaltig weitermachen	So viele Experten, die sich schon seit!!! Jahren mit Entwicklungspolitik usw. beschäftigen. Tolle Überraschung für mich als Neuling!
Fristen nächster Vorhaben	Neue Ideen / Methodik / Didaktik	-	-	AG's, Organisation, Programm, Unterkunft
Fachlicher Input	-	„Profildiskussionen“	Aus Vorhaben „kleine Projekte“ machen	Atmosphäre, Kooperationsbereitschaft, Mut zur Konkretion
-	Wieder kommen	Zu viel sitzen ohne Garten	Mehr Bewegung	Essen, Info, Morgenandacht
Nichts, da die Arbeit im LAK prozessorientiert ist!	Miteinander reden, vorfreuen ... Dinge gemeinsam angehen	-	-	Vielschichtigkeit der Programmgestaltung
-	Nichts – hier ist mir alles wichtig – schon immer	-	Wünsche mir eine gute Nacharbeit – die Ideen dürften nicht verloren gehen	Kein gedrängtes Programm
-	-	-	Bitte wieder 2 ½ bis 3 Tage!	Theaterworkshop, Kabarett, Musik; konkrete Handlungsansätze; Ausweitung der Tagung auf 3 Tage
Das Potenzial, das im Urgestein gesteckt hat	Ziele der LAK mit mehr Kraft zu verwirklichen	Das neuer Elan und Kraft in wenigen Tagen schon wieder eingeholt sind.	Der LAK ist in BW vermutlich Spitzenreiter. Das pflichtet.	Die Teilnahme von Herrn Beule
Die Band wegen Fußball	Mir wurde das breit gefächerte Potenzial des LAK klar	-	Tolle Ideen ⇒ wer wird sie umsetzen?	Der konkrete Blick in die Zukunft.
Arbeitsgruppen	Die hohe Bedeutung einer Vorbereitung. Vielen Dank!	Grässlich viel Arbeit – Energie für winzige Erfolge	Kontakte knüpfen als ganz wichtiges Ziel	Theater, Kabarett, Küche
-	Aufruf: Wie kann ich mich als Person und Institution einbringen	-	Worldcafe Einstimmung war für „Einsteiger“ viel Info: Was ist das für eine Methode ...“ zu kurz; und Hinweis: Bei nächster Tagung oder Arbeitskreissitzung sollte – wenn auch Wiederholung	Organisation zur Jahrestagung: Wordcafe-Idee! und Möglichkeit zu Workshops

			des Bekanntheitsgrades immer die Institution zum Namen stehen ...!	
Reflexion „theaterpädagogische“ Bausteine	Erfahrungsberichte, historische Einordnung	Randständigkeit von lebenspraktischen Anwendungsfragen (Stichwort: Auto)	Moderation sollte nicht von Teilnehmern gemacht werden, die eigene Themen vorstellen wollen	Atmosphäre, Engagement, Interesse
?		?	Diskussion um mehr inhaltliche Themen	Organisation, Planung, Ablauf, Moderation!!!, Kabarett
Austausch von Material, das schon erprobt wurde – mehr Pausen!	Habe noch mehr Mut bekommen, BNE irgendwie unterzubringen und Kollegen zu motivieren	Fast nichts – manchmal Bedenkenträger- ich will Visionen und Spaß am Ausprobieren!	umgekehrt: Ich verlasse die Tagung mit vielen tollen Hinweisen	z.B. den Rückblick am Donnerstag, das Engagement der Beteiligten! Und viele neue Leute kennen gelernt und manche intensiver – Spitze!
Ich habe noch (!?) keine Zeit, konkret zu arbeiten (mein konkretes Engagement zu angesprochenen AG's). Bin noch zu sehr mit Schulalltag und Familie eingedeckt. Schade, aber die Hoffnung ist da und Lust wurde geweckt!	Konkrete Ziele planen. Überschaubarkeit und Realisierbarkeit	Wir sind nicht besser als junge Lehrer/innen und nicht besser als Lehrer im Ruhestand (Klang stellenweise an)	Vernetzung und Wohlfühlen der Lehrer ist wichtig. Dazu braucht es Zeit und Raum und Regelmäßigkeit = Fortbildungen	... die offenen, freundlichen, erfahrenen Menschen <ul style="list-style-type: none"> • Respekt vor Alter und Erfahrung (Donnerstag) • Schreckenberger, Theaterübungen
-	Kontakte zu knüpfen, Einzelne näher kennen zu lernen	Zu wenig Bewegung!!!	Tolle Tage und Leitung!!	Atmosphäre und „Klima“

MUT

**UNSERE WELT BRAUCHT
DEN KAMPF FÜR DAS GUTE.
ES GENÜGT NICHT,
NUR VOM GUTEN OBERZEUGT ZU SEIN.
WIR MÜSSEN AUCH
UNSERE GANZE KRAFT EINSETZEN,
FÜR DAS GUTE UND FÜR DIE MENSCHEN
ZU KÄMPFEN.**

**UNSERE GESELLSCHAFT BRAUCHT
SOLCHE KÄMPFERISCHEN MENSCHEN,
KEINE MILITANTEN LEUTE,
DIE IMMER GEGEN ETWAS KÄMPFEN MÜSSEN,
SONDERN MENSCHEN, DIE SICH
FÜR DIE MENSCHEN EINSETZEN,
DIE FÜR DAS LEBEN KÄMPFEN.**

ANSELM GRDN

Liebe Siggie,
nach dieser tollen Jahrestagung fiel mir dieser Text in die Hände – ich denke, er passt gut zu diesem Kreise...
Vielen Dank noch mal für deine Arbeit [...]

Wolfgang Manuel Simon

Teilnehmende

JAHRESTAGUNG DES LAK SCHULE FÜR EINE WELT

Do. 19.06., 14:30 Uhr bis Sa. 21.06.2008, 12.30 Uhr

LEITUNG:

Nr.	Name	Vorname	Ort	Straße	Telefon/Fax	Email
1.	Kalter	Rainer	70599 Stuttgart	Grüniger Straße	0711-45804-96	Rainer.Kalter@elk-wue.de
2.	Hauff	Reinhard	70197 Stuttgart	Vogelsangstr. 62	0711-4690939-16	zeb.wue@t-online.de
3.	Schell-Straub	Sigrid	EPIZ Reutlingen; 72764 Reutlingen	Planie 22 A	07121-9479981	epiz@bildung-trifft-entwicklung.de

REFERENT/INNEN:

Nr.	Name	Vorname	Ort	Straße	Telefon/Fax	Email
1.	Beule	Achim	70173 Stuttgart; Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Ba Wü, Ref. 52,	Königstr. 44	(0711) 279 - 2890	Achim.Beule@km.kv.bwl.de
2.	Prof. Dr. Bühler	Hans	88079 Kressbronn; PH Weingarten	Rosenstr. 1	0754/350752	buehler@ph-weingarten.de
3.	Fahrner	Elisabeth	73230 Kirchheim	Am Wiesenrain 21	07021-41582	Elisabeth.fahrner@gmx.de
4.	Feil	Robert	72574 Bad Urach; Landeszentrale Politische Bildung	Hanner Steige 1	07125-152-139	Robert.Feil@lpb.bwl.de
5.	Küstner	Johannes	70184 Stuttgart; Brot für die Welt	Staffenbergstr. 76	0711-2159118	j.kuestner@brot-fuer-die-welt.org
6.	Dr. Klein	Ingrid	72108 Rottenburg; Netzwerk Frauen verändern Schule	Taubenstr. 7	(07472)282881	rosenkranz1942@gmx.de
7.	Dr. Madew	Melinda	73087 Bad Boll; Ev. Fachhochschule Ludwigsburg	Pappelweg 14	07141-965280	M.Madew@efh-ludwigsburg.de
8.	Prof. Dr. Dr. h.c. Nipkow	Karl-Ernst	72076 Tübingen; Ev. Fakultät der Universität Tübingen	Liebermeister Str. 12		karlernst.nipkow@t-online.de
9.	Dr. Rudersdorf	Karl-Heinrich	71384 Weinstadt-Endersbach; ehemals ZEB	Nelkenstr. 29	07151-6049604	khrudersdorf@web.de
10.	Schreckenberger	Thomas				ThoSchreck@aol.com
11.	PD Dr. Seitz	Klaus	72149 Neustetten	Bei der Kirche 14	07472-121663	seitz-neustetten@t-online.de
12.	Stonis	Andreas	70193 Stuttgart	Köllestrasse 7	0711-6366148	a.stonis@web.de
13.	Prof. Dr. Tremel	Alfred K.	22043 Hamburg; Helmut Schmidt Universität Hamburg	Holstenhofweg 85	040 / 6541 - 2803	p_TREML@hsu-hh.de

TEILNEHMER/INNEN:

Nr.	Name	Vorname	Ort	Straße	Telefon/Fax	Email
1.	Bonkowski	Andrea	72764 Reutlingen; EPIZ Reutlingen	Gartenstr. 12	07121-928910	andreabonkowski@web.de
2.	Bübl	Mareike	89231 Neu-Ulm	Augsburger Str. 48	0176-96683749	m.buebl@yahoo.de
3.	Diederich	Kai	73728 Esslingen; Finep	Hindenburgstr. 2	0711-91242692	kai.diederich@finep.org

Nr.	Name	Vorname	Ort	Straße	Telefon/Fax	Email
4.	Grab	Christine	69250 Schönau	Torweg 3	06228-8536	grab@luzi.auf-draht.de
5.	Hahn	Sibylle	72764 Reutlingen; EPIZ Reutlingen	Planie 22 A	07121-491060	info@epiz.de
6.	Hartmann	Eva-Maria	73614 Schorndorf	Daniel-Steinbock-Str. 22	07181-22292	EvaHartmann@t-online.de
7.	Herrgott	Annette	72072 Tübingen	Mathildenstr. 11	(07071)367853	aherrgot@supra-net.net
8.	Hildebrand	Ursula	70184 Stuttgart Brot für die Welt	Staffenbergstr. 76	0711-2159367	u.hildebrand@brot-fuer-die-welt.de
9.	Hummel	Myriam	72764 Reutlingen EPIZ Reutlingen	Planie 22 A		my.hummel@web.de
10	Jeglitzka	Elisabeth	70376 Stuttgart	Erwin-Hagenloh-Str. 23		Elisabeth.Jeglitzka@gmx.de
11	Kister	Jutta	70182 Stuttgart Stiftung Entwicklungszusammenarbeit	Werastr. 24	0711-21029-20	kister@sez.de
12	Knödler	Betha	73550 Waldstetten	Raiffeisenstraße 22	07171-996415	BKnoedler@ks.gp.bw.Schule.de
13	Pfäfflin	Georg-Friedrich	70186 Stuttgart; ehemals ZEB	Traubergstr. 37	0711-4687333	georg.pfaefflin@t-online.de
14	Rehfuss	Horst	69126 Heidelberg; Internationale Gesamtschule Heidelberg	Baden-Badener Str. 14	06221-310-0	rk-ups-bw@gmx.de
15	Rothengass	Ute	76231 Karlsruhe; Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Ba-Wü	Griesbachstr. 1	0721-5600-1406	ute.rothengass@lubw.bwl.de
16	Rudersdorf	Kinga	71384 Weinstadt-Endersbach	Nelkenstr. 29	07151-6049604	khudersdorf@web.de
17	Schirmer	Michael	52064 Aachen; Misereor	Mozartstr. 9		schirmer@misereor.de
18	Schmit	Fernand	71034 Böblingen Lise-Meitner-Gymnasium	Triberger Str. 20	07031/669366	weltbuerger.schmit@web.de
19	Schwarzmeier	Rainer	72764 Reutlingen; EPIZ Reutlingen	Planie 22/Eingang A	07121-491060	rainer.schwarzmeier@web.de
20	Seitz	Regina	72149 Neustetten	Bei der Kirche 14		seitz-neustetten@t-online.de
21	Simon	Wolfgang	71723 Großbottwar; Matern Feuerbacher Realschule	Hannenbachstr. 10	07148- 6889	womasimon@web.de
22	Straub	Gunther	72766 Reutlingen	Georg-Friedrich-Händel- Str. 106	07121-479255	gsaf.schell-straub@arcor.de
23	von Stosch	Gertrud	71083 Herrenberg	Weinbergstr. 43	07032-32195	gertrudvonstosch@t-online.de
24	Wahl	Isolde	71083 Herrenberg-Haslach	Heubergstr. 1	07032-24957	Jwahl5@aol.com
25	Wietreck	Lise	73614 Schorndorf	Thomas-Mann-Str. 46	07181-23736	lidiwi@t-online.de
26	Wolpert	Bernd	70188 Stuttgart; Evangelisches Zentrum für Entwicklungsbezogene Filmarbeit	Kniebisstraße 29	0711-28 47 243	info@ezef.de